

# G ö t t i n g i s c h e g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht  
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

---

Der zweite Band

auf das Jahr 1813.



---

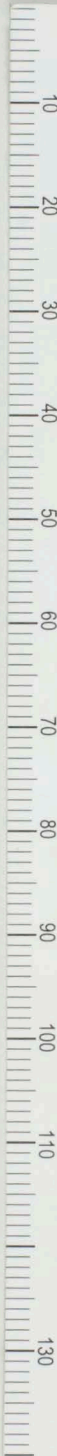
G ö t t i n g e n,  
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

1632 G. g. A. 163. St., den 11. Oct. 1813.

### Coburg.

Auf Kosten des Verfassers: — Die Geschichte der schädlichen Blüth-Kaupe des Frostschmetterlings (*Phalaena brumata*); von ihrer Entstehung, Verwandlung ic. nach der Natur gezeichnet und ausgemahlt. Nebst den sichern und zuverlässigen Mitteln, diese schädlichen Insecten von denen Obstbäumen abzuhalten ic. herausgegeben von J. S. B. Hemmer. 1811. 23 S. in Quart, mit zwey colorirten Kupfern.

Da das ungeflügelte Weibchen dieses schädlichen kleinen Nachtfalters (des so genannten Blüthenwicklers) zur Paarungszeit im September und October an den Obstbäumen (zumahl den Apfel-, Birn- und Kirschbäumen) hinaufkriecht, um seine Eyer in die Augen der frischen Trag-Blüthknospen des folgenden Jahres zu legen, so rätht der Verfasser, gegen diese Zeit eine handbreite klebrichte Binde um die Baumstämme zu befestigen, an welcher die Schmetterlinge wie an Leimruthen hängen bleiben. Die Binde ist aus dichtem Wachstuch oder neuem starkem Packpapier, das mit Oehlirnifß gegründet worden; die Schmiermasse aber besteht aus Pech, mit halb so vielem Terpenthin zusammengeschmolzen, wozu so viel Baumöhl gethan wird, bis das Ganze die Consistenz eines dicken Honigbrennes erhält. (— Also ungefähr Torbern Bergman's Mittel in den Schwedischen Abhandl. von 1769, nur daß dieser die Binde von Zeit zu Zeit mit frischem Ther überstreichen ließ. —)



**Qp**CARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011